

## ***Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) in den Allgäuer Hochalpen – Erstnachweis für Deutschland**

(Insecta: Lepidoptera: Pyralidae)

von

WERNER WOLF

**Summary:** A recent finding of *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) in the Bavarian Alps south of Oberstdorf adds another remarkable species to the German microlepidoptera fauna. A brief review of its distribution is given, together with remarks on systematics and taxonomy.

**Zusammenfassung:** Mit dem Nachweis von *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) in den bayerischen Alpen südlich von Oberstdorf erfährt die deutsche Kleinschmetterlingsfauna einen weiteren bemerkenswerten Zugang. Die Verbreitung der Art im Alpenraum wird kurz dargestellt und auf die Diskussion um ihren Artstatus eingegangen.

Abb. 1: *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855), ♀, Bayern, Allgäuer Alpen, Sperrbachtal 1380 m, 3.viii. 2008, LF, leg. WERNER WOLF.



### **Nachweisgeschichte**

Im Rahmen einer seit mehreren Jahren intensivierten Erfassung der nachtaktiven Schmetterlingsfauna der bayerischen Alpen mit Schwerpunkt auf den Allgäuer Hochalpen führt der Autor auch immer wieder Lichtfänge in z. T. schwer zugänglichem Gelände durch. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen wird noch ausführlicher berichtet werden.

Aufgrund eines Kaltluftfenbruchs im Bereich der eigentlich anvisierten Gipfellagen wurde das Leuchttuch am 3.viii. 2008 im Sperrbachtal südlich Oberstdorf bereits auf ca. 1400 m im Umfeld der oberen Sperrbachquerung aufgebaut. Kalte Winde bliesen immer wieder talwärts und führten dabei Arten der alpinen Wiesen und Matten mit sich, darunter z. B. eine größere Anzahl Individuen der in den Allgäuer Alpen allerdings weitverbreiteten *Xestia ochreago* (HÜBNER, [1809]).

Der Anflug von Kleinschmetterlingen war hingegen sehr mäßig und bestand hauptsächlich aus kräftigeren gewöhnlichen Arten wie *Udea alpinalis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) oder *Catoptria pyramidellus* (TREITSCHKE, 1832). Nach Mitternacht gesellten sich noch einige stattliche *Ethmia pusiella* (LINNAEUS, 1758) und eine große, etwas an eine vergraute *Myelois circumvoluta* (FOURCROY, 1785) erinnernde Phycitine an das Schwarzlicht.

Diese entpuppte sich dann als ein ♀ von *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) (Abb. 1), „meilenweit“ von ihren bekannten Vorkommensorten entfernt und aus Deutschland bisher noch nicht gemeldet.

### **Bodenständigkeit**

Nach dem wenigen, was über die Habitatsprüche und Biologie (die ersten Stände sind noch immer unbekannt) der Literatur (z. B. HARTIG, 1958; THOMANN, 1956; VORBRODT, 1928; VORBRODT & MÜLLER-RUTZ, 1912–14) zu entnehmen ist, lebt die Art im alpinen Bereich auf steilen sonnigen Grashalden und wird nor-

malerweise nicht auf Höhen unter 2000 m angetroffen (THOMANN, 1956 gibt allerdings auch einen Bereich von 1600–2200 m an). Es wird daher angenommen, daß das Tier – wie so viele andere dieser Leuchtnacht – von den Hochlagen herabgeweht worden ist. Denn auch an diesem bayerischen Fundort finden sich solche Lebensräume auf entsprechenden Höhen, z. B. auf der Nordseite des Kratzer oder im Talschluß des Sperrbachtals zwischen Muttlerkopf und Fürschießersattel.

Eine im Folgejahr am 1.viii. 2009 unternommene Suche am Tage mit anschließendem Lichtfang auf gut 2000 m Höhe unterhalb von Muttlerkopf und Öffnerspitze blieb aber leider erfolglos (diesmal umgekehrte Witterungsverhältnisse: die ganze Nacht über anhaltender warmer, z. T. stürmischer Wind bergwärts). Im Bereich der Allgäuer Alpen gibt es auch auf bayerischer Seite noch weitere ähnliche Habitatstrukturen, somit ist eine Suche nach dieser Art auch noch an anderen Stellen möglich.

Da die nächsten (bekannten) Fundorte von *C. flaviciliella* (s. u.) weit entfernt liegen und die Art auch als „lokal“ gilt, wird eine Verdriftung als sehr unwahrscheinlich erachtet und ihre Bodenständigkeit in den Allgäuer Hochalpen angenommen.

## Verbreitung

Die bisher bekannte Verbreitung der Art zeigt, daß *Cremnophila flaviciliella* eine Art der Zentralkette der Alpen ist. Ein Verbreitungsschwerpunkt (oder doch eher Nachweisschwerpunkt?) ist dabei Graubünden (vgl. Abb. 2), nach Westen hin nehmen die Nachweise dann deutlich ab. Der Col du Lautaret scheint der bisher einzige Fundort in Frankreich zu sein (LERAUT, 2002). Interessanterweise ist die Art aber auch in den spanischen Pyrenäen entdeckt worden, und zwar in der Provinz Lleida (= Lerida): Pto. de Viella (DERRA & HACKER, 1982). Außer dem neuentdeckten Flugplatz in den Nördlichen Kalkalpen Bayerns liegt nur noch der Nachweis vom Col d’Ugeon (= Col de Bise) südlich des Genfer Sees im Wallis außerhalb der zentralen Gneismasse der Alpen.

## Systematisch-taxonomische Nachbemerkung

Es besteht eine gewisse Unbestimmtheit bezüglich des Status dieser Art. RAGONOT hat. z. B. nach der Errichtung seiner Gattung *Cremnophila* (RAGONOT, 1893a) *Homoeosoma flaviciliella* HERRICH-SCHÄFFER, 1855 zu *Myelophila sedakovella* EVERSMANN, 1851 synonymisiert (RAGONOT, 1893b). Dem wurde jedoch insbesondere in der faunistischen Literatur meistens nicht gefolgt, denn bereits CARADJA (1910) führte gute Gründe für die Artverschiedenheit der beiden Taxa an. Erst LERAUT (2002) hat diese Synonymie unter Bezug auf die Genitalabbildung bei SINEV (1990) wieder aufleben lassen. Letzterer legt einen Lectotypus von *Myelophila sedakovella* fest, doch geht aus der Publikation nicht eindeutig hervor, ob dieses Tier tatsächlich auch aus der Typenserie EVERSMANNs stammt (so es eine gab, in der Urbeschreibung läßt sich EVERSMANN nicht darüber aus). SINEV (1990: 125–126) gibt nämlich als locus typicus „Irkuzk“, während EVERSMANN (1851: 644) von „environs de Kiachta“ schreibt, immerhin ca. 250 km entfernt und auch nicht dem Gouvernement Irkoutzk zugehörig. Die Erwähnung einer *sedakovella*-„Type“ in der STAUDINGER-Sammlung durch CARADJA (1910: 142) ist mißverständlich und bezieht sich wohl auf das von KINDERMANN 1852 gesammelte Exemplar, welches bei LEDERER (1853) abgebildet ist. LERAUT (2002: 167) erachtet die Abbildung des männlichen Genitals bei SINEV (l. c.) als gut mit denjenigen schweizer *flaviciliella* übereinstimmend, so daß er RAGONOTs Synonymisierung wieder aufleben läßt. Merkwürdigerweise verlegt er bei der Angabe der Typenlokalitäten von *flaviciliella*, die HERRICH-SCHÄFFER aus Österreich („Pasterzgletscher“) und der Schweiz („Engadin“) erhalten hat, die Pasterze in die Schweiz, ein Fehler, der bereits Eingang in Internet-Datenbanken gefunden hat.

Unter Berücksichtigung der geographischen Trennung der mittel- und westeuropäischen *flaviciliella* von der asiatischen *sedakovella*, der bei CARADJA (l. c.) angegebenen Merkmalsunterschiede und der Unsicherheit bzgl. des Typusexemplares von *sedakovella* wird vorgeschlagen, für die europäischen Tiere zumindest vorläufig den Namen *flaviciliella* beizubehalten, eine gute Subspezies dürften diese Populationen in jedem Fall darstellen.

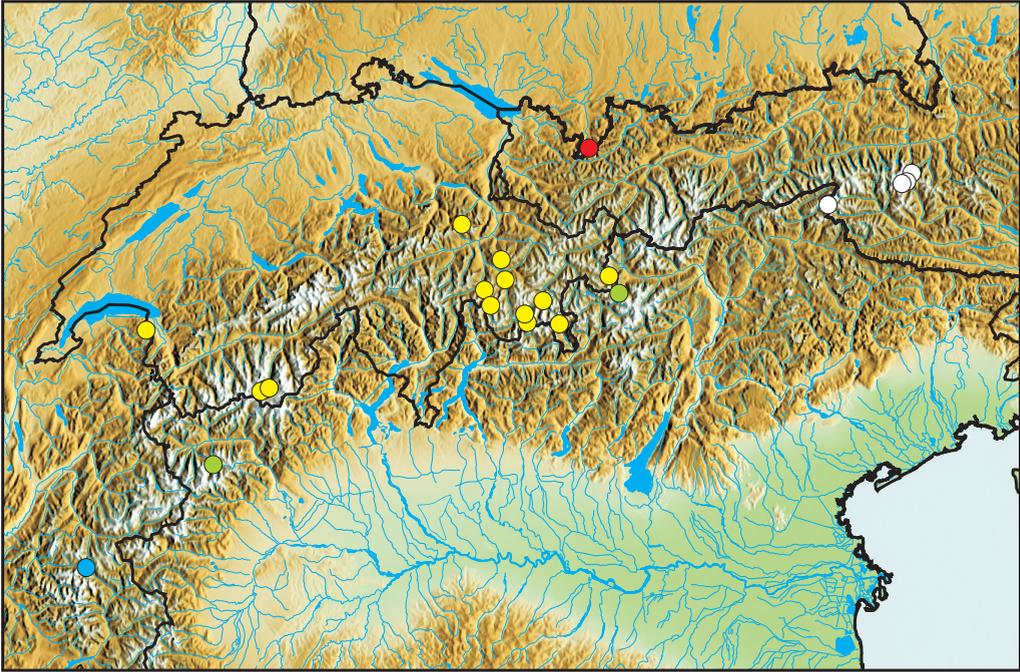


Abb. 2: Ausgewählte Fundpunkte von *Cremnophila flaviciliella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) zur Darstellung ihrer Verbreitung im Alpenbogen. ● Frankreich (LERAUT, 2002); ● Schweiz (coll. KLIMESCH/ZSM; MÜLLER-RUTZ, 1922, 1932; SLAMKA, 1995; SONDEREGGER & BRYNER; THOMANN, 1956; VORBRODT & MÜLLER-RUTZ, 1912–14); ● Italien (AMSEL, 1932; KLIMESCH, 1963); ○ Österreich (EMBACHER, 1998, 2006; HABELER, 1990; HARTIG, 1958; HERRICH-SCHÄFFER, 1855); ● Deutschland (diese Arbeit).

## Danksagung

Der Autor dankt der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Schwaben (Augsburg) für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für seine Kartiertätigkeit im NSG Allgäuer Hochalpen.

## Literatur

- AMSEL, H. G. (1932): Die Mikrolepidopterenfauna der Stilfserjochstrasse und des Ortlergebietes. Deutsche Entomologische Zeitschrift **1**: 1–24.
- BURMANN, K. (1995): Beiträge zur Microlepidopteren-Fauna Tirols. XIX. Pyralidae-Phycitinae (Insecta: Lepidoptera). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **82**: 297–309.
- CARADJA, A. v. (1910): Beitrag zur Kenntnis über die geographische Verbreitung der Pyraliden des europäischen Verbreitungsgebietes nebst Beschreibung einiger neuer Formen. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **1910** (6/7): 105–147.
- DERRA, G. & H. HACKER (1982): Contribution to the Lepidoptera-Fauna of Spain. Heterocera of a three-week visit in summer 1980. – SHILAP, Revta. lepid. **10** (39): 187–196.
- EMBACHER, G. (1998): Die Zünslerfalter Salzburgs (Lepidoptera, Pyralidae). – Entomofauna **19** (25): 421–430.
- EMBACHER, G. (2006): Die Pyralidae (Lepidoptera) des Landes Salzburg, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik **7**: 33–38.

- EVERSMANN (1851): Description de quelques nouvelles espèces de Lépidoptères de la Russie. – Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou **24**: 610–644.
- HABELER, H. (1990): Angaben zur Lepidopterenfauna der Racherin im Glocknergebiet. – Carinthia II **180/100**: 597–602.
- HARTIG, F. (1958): Microlepidotteri della Venezia Tridentina e delle regioni adiacenti. [Parte I]. – Studi Trentini di Scienze Naturali **35** (2–3): 106–268.
- HEINEMANN, H. v. (1865): Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abt. Kleinschmetterlinge, Bd. **1** (2): Die Zünsler. – Braunschweig, pp. i–iv, 1–214, 1–27.
- HERRICH-SCHÄFFER, G. A. W. (1843–1856): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu Jakob Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge, Bd. **6**. – G. J. Manz, Regensburg.
- HUEMER, P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck **5**, Beilage, 224 pp.
- KILLIAS, E. (1881): Die Schmetterlinge Graubündens. – Jahreshefte der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens **23/24**, Anlage 224 pp.
- KLIMESCH, J. (1963): Piccolo contributo alla Fauna lepidotterologica della zona di Cogne (Valle d'Aosta). – Collana del Parco Nazionale Gran Paradiso 1963, Contributo scientifico **17**: 5–16.
- LEDERER, J. (1853): Lepidopterologisches aus Sibirien. – Verh. zool.-bot. Vereins Wien **3**: 351–386.
- LEAUT, P. (2002): Contribution à l'étude des Phycitinae (Lepidoptera, Pyralidae). – Nouvelle Revue d'Entomologie (N.S.) **19** (2): 141–177.
- MÜLLER-RUTZ, J. (1922): Die Schmetterlinge der Schweiz (4. Nachtrag) [Microlepidoptera]. – Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft **13**: 217–259.
- MÜLLER-RUTZ, J. (1932): Die Schmetterlinge der Schweiz. 6. Nachtrag – Microlepidopteren. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **15**: 221–266.
- RAGONOT, M. E.-L. (1893a): [*Cremnophila* gen. nov.]. – Annales de la Société Entomologique de France **61**: ccxxxv–ccxxxvi.
- RAGONOT, E. L. (1893b): Monographie des Phycitinae et des Galleriinae. – ROMANOFF, N. M., Mémoires sur les Lépidoptères **7**, lvi + 658 pp, 23 pls.
- SINEV, S. YU. (1990): Type specimens of the Phycitidae (Lepidoptera) kept in the collection of the Zoological Institute of the Academy of Sciences of the USSR. I. – Entomologiceskoe obozrenie **69** (1): 118–133.
- SLAMKA, F. (1995): Die Zünslerfalter (Pyraloidea) Mitteleuropas. – Bratislava, Verlag Prunella, 112 S.
- SONDEREGGER, P. & R. BRYNER: [*Cremnophila flaviciliella*, Foto und Text]. – [http://www.lepiforum.de/cgi-bin/lepiwiki\\_vgl.pl?Cremnophila\\_Flaviciliella](http://www.lepiforum.de/cgi-bin/lepiwiki_vgl.pl?Cremnophila_Flaviciliella) [20081223, 17:40].
- THOMANN, H. (1956): Die Psychiden und Mikrolepidopteren des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete. – Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des schweizerischen Nationalparks (N.F.) **5**: 379–446.
- VORBRODT, C. (1928): Die Schmetterlinge von Zermatt. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **1928**: 7–130, 1 Taf.
- VORBRODT, K. & J. MÜLLER-RUTZ (1912–14): Die Schmetterlinge der Schweiz. Bd. **2**. – Bern, Verlag Wyss, 727 S.
- VORBRODT, K. & J. MÜLLER-RUTZ (1917): Die Schmetterlinge der Schweiz (3. Nachtrag). – Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft **12**: 432–528.

Anschrift des Verfassers

Werner WOLF  
Erlenstr. 8  
95463 Bindlach